

Tätigkeitsbericht

DES RÖMISCH - GERMANISCHEN ZENTRALMUSEUMS ÜBER DIE RECHNUNGSJAHRE 1953/54 UND 1954/55

a) 1. 4. 1953 – 31. 3. 1954

Aufbau

In diesem Jahre wurde der geplante Einbau neuer Ausstellungssäle im Obergeschoß in Angriff genommen. In ihnen fand zunächst die frühgeschichtliche Abteilung eine vorläufige Aufstellung, da das Untergeschoß noch durch die römische und Mittelmeerabteilung belegt war. Im 1. Stock konnte mit der endgültigen Aufstellung der provinzialrömischen Abteilung begonnen werden. Durch den Einbau einer Treppe vom Obergeschoß zum Dachboden wurde dieser für die Zwecke des Museums nutzbar gemacht. Große Stahlgestelle nehmen hier zunächst die Formen auf. Für die Neuaufstellung im 1. Stock wurden die noch verwendbaren Möbel durch den neuangestellten Schreiner in Ordnung gebracht, während die frühmittelalterliche Abteilung z. T. neue Möbel erhielt.

Verwaltungsrat und Beirat

Auf Grund der am 30. Juni 1953 genehmigten Satzung des RGZM wählte der vorläufige Verwaltungsrat am 13. 10. 1953 die neuen Mitglieder des Verwaltungsrats, der am 14. 10. 1953 zusammentrat. Zum Vorsitzenden wurde Herr Ministerpräsident a. D. Dr. Boden, als sein Stellvertreter Herr Prof. Dr. Sprockhoff gewählt. Der in der ersten Sitzung ernannte Beirat tagte unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Bersu zum erstenmal am 16. 12. 1953. Er setzte sich aus je einem Vertreter der Landesregierung, der Stadt und des Vereins der Freunde des RGZM sowie den Herren Professoren Bersu und Dehn sowie Herrn Direktor Dr. Neuffer zusammen. In seiner ersten Sitzung nahm er vor allem zur Frage des Wiederaufbaues der Steinhalle Stellung. Entgegen der Zusage des Herrn Oberbürgermeisters, die die Grundlage für die Fassung der neuen Statuten bildete, konnte von der Stadtverwaltung noch keine Zustimmung zum endgültigen Wiederaufbau der Steinhalle erlangt werden. Trotzdem wurden, um die vom RGZM verlangten Unterlagen für den Ausbau der Steinhalle ohne Zeitverlust bereitzustellen, Herr Prof. Dr. Vogt, Zürich, und Herr Dr. Hundt, Frankfurt/M., nach Mainz gebeten, um Pläne für die Disponierung der Werkstätten in der Steinhalle auszuarbeiten.

Persönliches

Prof. Dr. Volbach wurde durch Erlaß der Landesregierung vom 15. 2. 54 zum geschäftsführenden Direktor ernannt. Außerdem erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts.

Die freie Planstelle für einen Fotografen wurde mit Genehmigung der Landesregierung durch Erlaß vom 11. 5. 1953 ab 1. Juni 1953 durch den Fotografen Günther Kilian besetzt.

Eine freie Arbeiterstelle wurde ab 1. 4. 1953 durch den Schreiner Hermann Müller besetzt.

Die zweite freie Arbeiterstelle wurde durch den Schüler der Bildhauerklasse der staatlichen Kunstschule in Mainz, Hilmar Staudé, besetzt, der als Former beschäftigt wird. Staudé besucht in Abendlehrgängen die Kunstschule in Mainz bis zur Ablegung seines Examens als Bildhauer. Dr. Willibald Sauerländer arbeitete vom 15. 1. - 31. 3. 1954 im Werkvertrag an der Neuauflage von Katalog 11 „Kirchliche Bauten des frühen Mittelalters in Südwestdeutschland“.

In der Werkstatt waren Restaurator Weindorf vom Städt. Museum in Worms und Peter Weyrauch vom Landesmuseum Darmstadt zur weiteren Ausbildung einige Wochen tätig.

Gertraud Bangert ist vom 15. 2. - 31. 3. 1954 laut freier Vereinbarung aushilfsweise zur Entlastung der Werkstätte beschäftigt gewesen.

Dienstreisen

Das wissenschaftliche Personal besuchte in diesem Rechnungsjahr verschiedene Kongresse und Sammlungen im In- und Ausland.

Prof. Volbach fuhr zu der Tagung des Südwestdeutschen Verbandes in Nauheim und zu der Tagung des frühmittelalterlichen Kongresses in Nordspanien. Er besichtigte Museen in Aschaffenburg, Köln, Trier, Bonn, Stuttgart, Worms, Tübingen, Paris, Nancy, Belgrad, Zagreb, Split, Serajewo, Skopje, Bidola und Ochrid.

Prof. Klumbach besuchte die Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Detmold und die Tagung des Südwestdeutschen Verbandes in Nauheim; er besichtigte die neuen Grabungen in Köln sowie auf einer Reise Sammlungen in Norditalien und in Südfrankreich.

Dr. Menzel nahm an dem internationalen Kongreß für Numismatik in Paris teil.

Frl. Dr. von Pfeffer nahm an der Tagung der Heimatforscher in Gau-Algesheim und an der Tagung des Südwestdeutschen Verbandes in Nauheim teil.

Bibliothek

Die Bibliothek wurde auch in diesem Rechnungsjahr weiter ausgebaut; der Zugang an Zeitschriften betrug 387 und an Einzelwerken 286 Bände. Der Kreis der Tauschpartner konnte erweitert werden. Nach Absprache mit der RGK wird die Bibliothek des RGZM in der Kartei in Frankfurt erfaßt, und zwar so, daß auf farbig kenntlichen Karteikarten die Bücher aufgeführt werden, die nicht in Frankfurt, jedoch in der Bibliothek des RGZM in Mainz vorhanden sind.

Veröffentlichungen

An eigenen Veröffentlichungen erschien im Berichtsjahr der 3. Band der Festschrift des RGZM zur Feier seines hundertjährigen Bestehens 1952. Im Druck befanden sich Katalog 15, Menzel, Die antiken Lampen des RGZM, und der 1. Band des Jahrbuchs des RGZM.

Besucher

Die Besucherzahl zeigt ein erfreuliches Anwachsen: 13 800 insgesamt.

Fotoabteilung

Der neuangestellte Fotograf ordnete die Bestände an Negativen und Diapositiven neu und inventarisierte sie. Zahlreiche Bestellungen von Instituten und Privaten wurden erledigt.

Bildarchiv

Das Bildarchiv fand seine Aufstellung im Zwischenstock. Mit Ordnung und Ausbau dieser wichtigen Abteilung wurde begonnen.

Neuerwerbungen

Originale: 65 Inventarnummern (0.34532 - 34642).

Das Inventar weist einen Zugang von 110 Nummern auf, von denen 45 auf neu inventarisierte alte Bestände und 65 auf Neuerwerbungen aus Kunsthandel und Privatbesitz entfallen.

Nachbildungen: 210 Inventarnummern (36804 - 37014).

Die nachgebildeten Objekte befinden sich in folgenden Museen:

Alzey; Berlin, staatl. Museum und Kaiser-Friedrich-Museum; Bingen; Darmstadt; Deggendorf; Finthen; Halle; Karlsruhe; Kassel; Magdeburg; Mainz; Moissac, Abteikirche; Ravenna, S. Apollinare nuovo; Simmern; Trier, Diözesanmuseum; Vatikan, museo sacro; Wiesbaden und in Privatbesitz in Aachen und Mainz. Die größte Zahl dieser Nachbildungen wurde in den eigenen Werkstätten hergestellt.

Arbeiten der Werkstatt:

Die Kräfte der Werkstatt waren in großem Umfang für die Wiederherstellung museumseigener Originale und Abgüsse beschäftigt, ebenso für die Neuaufstellung der Sammlungen.

Konservierungen wurden durchgeführt für folgende Auftraggeber:

- a) Museen: Alzey; Cuxhaven; Finthen; Kreuznach; Simmern; Trier, Diözesanmuseum;
- b) Private: in Aachen, Konstanz und Mainz.

Nachbildungen und Modelle wurden ausgeführt für folgende Besteller:

a) Museen: Aachen; Brüssel; Darmstadt, Amt für Bodendenkmalpflege; Gießen; Kassel; Kiel, Inst. für Vor- und Frühgeschichte; Mainz, Staatl. Bau- und Kunstschule; Neumünster, Industriemuseum.

b) Private: in Bad Godesberg, Mainz, Regensburg.

Außerdem wurden im Museum an Besucher 5 Abgüsse verkauft.

b) 1. 4. 1954 - 31. 3. 1955

Aufbau

In der Zeit vom 1. 4. 1954 - 31. 3. 1955 wurde der Rest des 2. Stockwerks zur Unterbringung der vorgeschichtlichen Abteilung ausgebaut. Für die ersten beiden der drei großen Säle wurden neue Möbel geliefert. Mit dem Verlegen des Bodenbelags wurde begonnen.

Die Neuaufstellungen in der römischen Abteilung machten weitere Fortschritte.

In dem karolingischen Saal der frühgeschichtlichen Abteilung konnte durch Einziehung von zwei Eisenträgern Raum für eine große Wandvitrine gewonnen werden.

Im vorderen Zwischenstock wurde für Direktor Dr. Hundt ein Arbeitsraum ausgebaut.

Durch Erstellung einer Zwischenwand in der Werkstatt erhielt der Zeichner Kuhn einen eigenen Raum.

Trotzdem bleibt der Raumangel bei der Unterbringung des wissenschaftlichen Personals und in der Werkstatt untragbar.

Im Keller stellte die Stadt Mainz im Anschluß an die bereits vorhandenen Räume einen weiteren Raum zur Verfügung. Ferner wurde mit dem Instandsetzen der Kellerräume begonnen, damit die Depots und Studiensammlungen nach und nach den Wissenschaftlern zugänglich gemacht werden können.

Vordringlich ist nun die Frage des Wiederaufbaus der Steinhalle. Hier konnte noch immer keine Einigung mit der Stadt Mainz erzielt werden. Für den Wiederaufbau der Werkstätten wurde von der Stadt Mainz ein Darlehen von DM 300 000,— abzüglich der Bearbeitungsgebühr gewährt und überwiesen.

Beirat und Verwaltungsrat

Sitzungen des Beirates fanden am 3. 7. 1954, am 26. 8. 1954 und am 26. 2. 1955 statt. Die Sitzung des Verwaltungsrates wurde am 7. 9. 1954 abgehalten. Über diese Sitzungen liegen besondere Protokolle vor.

Persönliches

Prof. Klumbach wurde am 18. 5. 1954 durch Urkunde der Landesregierung von Rheinland-Pfalz zum Direktor der römischen Abteilung ernannt. Die Ernennung von Dr. Hundt, der am 16. 7. 1954 die Stelle des Direktors der vorgeschichtlichen Abteilung antrat, erfolgte am 6. 8. 1954.

Am 1. 4. 1954 trat Dr. Bott seinen Dienst als wissenschaftlicher Assistent der frühgeschichtlichen Abteilung an. Ferner wurde Dr. Monteagudo am 1. 10. 1954 auf ein Jahr als wissenschaftlicher Assistent in der römischen Abteilung eingestellt. Dr. W. von Pfeffer schied am 31. 7. 1954 aus dem Museum aus.

Dr. Leyden wurde vom 1. 8. - 31. 10. 1954 und neuerdings vom 1. 3. 1955 mit Arbeiten im Bildarchiv und in der Fotoabteilung beschäftigt. Stud. phil. Klug wurde am 1. 3. 1955 für einen Monat mit der Beschriftung von Fotografien beauftragt.

Herr K. Diehl wurde durch Urkunde der Landesregierung Rheinland-Pfalz vom 18. 5. 1954 in die Planstelle des Verw.-Inspektors eingewiesen.

Frl. H. Weppeler trat am 15. 10. 1954 als Büroangestellte ein. Herr H. Stauder kehrte nach beendeter Prüfung an der Kunstschule wiederum als Former in die Werkstatt des Museums zurück, nachdem er am 28. 8. 1954 zur Ablegung seines Examens als Bildhauer einen unbezahlten Urlaub erhalten hatte. Die Büroangestellte J. Hartmann schied am 31. 8. 1954 aus.

Prof. Volbach wurde zum Vizepräsidenten des neugegründeten „Centre international d'étude des textiles anciens“, zum Mitglied des Fachausschusses der Abteilung Madrid des Deutschen Archäologischen Instituts und zum Ehrenmitglied der archäologisch-historischen Gesellschaft von Limoges ernannt.

Dr. Hundt wurde zum korrespondierenden Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts ernannt.

Dienstreisen

Prof. Volbach fuhr zu der Sitzung des Stifterverbandes nach Würzburg, zu der Tagung des Südwestdeutschen Verbandes in Bamberg, zu der Hundertjahrfeier des Museums in Aschaffenburg und zu der Sitzung der Zentralkommission des Deutschen Archäologischen Instituts in Göttingen. Er nahm teil an den internationalen Kongressen in Aix-en-Provence für frühchristliche Archäologie und in Lyon für alte Stoffe. Er besuchte ferner die Ausstellungen sardinischer Kunst und der frühmittelalterlichen Manuskripte in Paris sowie die merowingische Ausstellung in Brüssel. Er besichtigte vorgeschichtliche Grabungen in Limburg und Weilburg und besuchte u. a. die Museen in Freiburg, Trier, Mannheim, Speyer, Bonn, Hamburg, Kiel, Mailand, Ferrara, Bologna, Rom, Neapel, Palermo, Straßburg, Arles, Marseille, Belgrad, Zagreb, Serajewo, Skopje, Ochrid, Zürich und Lugano. Er hielt Vorträge in Venedig und Ravenna und besichtigte auf dieser Reise nach Italien die etruskische Ausstellung in Zürich.

Prof. Klumbach fuhr zu der 110-Jahr-Feier des Hanauer Geschichtsvereins, dem internationalen Kongreß für klassische Studien in Kopenhagen und der Tagung des Südwestdeutschen Verbandes in Bamberg. Er besuchte das Deutsche Archäologische Institut, die Ausgrabungen in Butzbach und Haltern und besichtigte das Saalburg-Museum, das Heimatmuseum in Obernburg/M., Denkmäler in Rheinhessen und die Sammlungen in Tübingen. Ferner fuhr er zu einer Besprechung nach Radolfzell und besichtigte bei dieser Gelegenheit die Museen in Zürich, Basel, Brugg und Freiburg.

Dr. Hundt nahm an dem internationalen Prähistorikerkongreß in Madrid und an der Tagung des Bayer. Landesamts in Schongau teil. Er besichtigte ferner die vorgeschichtlichen Stätten in Limburg und Weilburg und fuhr zu Besprechungen nach Worms. Für die etruskische Ausstellung in Zürich überbrachte er einen Bronzekandelaber und besuchte bei dieser Gelegenheit die Landesmuseen in Zürich, Freiburg und Karlsruhe. Er nahm an der Ausgrabung auf dem Montlinger Berg/Kt. St. Gallen teil und besuchte dabei die Museen in Arbon, St. Gallen, Vaduz, Mels, Chur, Bregenz und Konstanz. Die wichtigen Funde der vier Grabungskampagnen auf dem Montlinger Berg sowie Funde aus den Museen Bregenz und Arbon wurden zur Restaurierung und Ab-

formung übernommen. Dr. Hundt unternahm ferner eine Dienstreise nach Berlin zur Klärung der Frage einer Übernahme der Kulturpflanzenforschung durch das RGZM; dabei besuchte er das Denkmalamt in Potsdam, die Akademie der Wissenschaften in Berlin, das ehem. Staatl. Museum für Vor- und Frühgeschichte, die Museen in Berlin-Dahlem und die Staatl. Gipsformerei in Berlin-Charlottenburg. Auf einer Reise nach Regensburg und Weltenburg wurden von Dr. Hundt in den dortigen Museen wichtige Funde zum Abformen ausgewählt.

Dr. Bott nahm teil an der Hauptversammlung für Nassauische Altertumskunde in St. Goarshausen und an der Studienwoche „Die Goten in Westeuropa“ in Spoleto. Er besichtigte die Museen in Würzburg, München, Bonn, Trier, Köln und Duisburg, die merowingische Ausstellung in Brüssel und die internationale Ausstellung für Jagd und Sportfischerei in Düsseldorf.

Dr. Menzel nahm an einer Numismatischen Arbeitstagung in Hamburg teil, besuchte das Trierer Landesmuseum und mehrere Male die Römisch-Germanische Kommission in Frankfurt/M.

Dr. v. Pfeffer wurde ein Studienurlaub zur Besichtigung der Glasausstellung in Mariemont und der merowingischen Ausstellung in Brüssel gewährt. Außerdem nahm sie an der Tagung des Südwestdeutschen Verbandes in Bamberg teil.

Bibliothek

Der Zugang an Einzelwerken betrug 279 Bände und an Zeitschriften 247 Stück, die teils durch Kauf, teils durch Tausch erworben wurden. Außerdem wurde eine größere Anzahl Sonderdrucke aufgenommen. Die Titel der Neuzugänge wurden zur Erfassung im Zettelkatalog der Römisch-Germanischen Kommission zugesandt.

Schriftenaustausch

Neu aufgenommen in den Schriftenaustausch wurden:

Arheoloski Muzej, Skopje/Jugoslawien

Lodzkie Towarzystwo Nankowe, Lodz

Narodni Muzej, Ljubljana

Staatliche Münzsammlung, München

Uppsala Universitets-Museum för Nordiska Fornsaker, Uppsala

Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, Zweigstelle Franken, Würzburg

Musealverein Wels, Wels/Österreich

Arheoloski Muzej, Zadar/Jugoslawien.

Veröffentlichungen

Im Berichtsjahr erschienen der erste Band des neuen Jahrbuches des RGZM und von der neu eingerichteten Reihe der Bilderhefte W. F. Volbach, Frühchristliche und byzantinische Kleinkunst, und Bott, Kunstgewerbe der Merowingerzeit. Außerdem wurde der Katalog 15: Menzel, Antike Lampen im RGZM, herausgegeben.

Besucher

Das Museum wurde im Berichtsjahr von 5880 Erwachsenen, 3913 Kindern und 3539 Schülern, insgesamt also 13332 Personen besucht.

Von Behördenvertretern konnte das Museum Herrn Ministerialdirigent Klaus-Berto von Doemming vom Kultusministerium in Mainz begrüßen. Unter Führung von Herrn Ministerialrat Dr. Wegner besichtigten 13 Vertreter des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz das Museum, und unter Führung des Beigeordneten Zahn der Kulturausschuß der Stadt Mainz.

An Wissenschaftlern sah das Museum u. a.: Prof. Martin Almagro, Madrid; Prof. Amman, S. J., Rom; Prof. Bales, Boston/USA; Prof. Beccati, Rom; Prof. Carl Blümel, Berlin; Prof. Boggetti, Milano; Prof. Bovini, Ravenna; Dr. François Braemer, Paris; Dr. Breuer, Brüssel; Dr. Broholm, Kopenhagen; Dr. Chakravarti, New Delhi/Indien; phil. Lic. Hans Christianson, Uppsala; Prof. Jean Colin, Bourg-la-Reine; Prof. Wolfgang Dehn, Marburg; Prof. O. Demus, Wien; Prof. Eggers, Hamburg; Prof. Ake Elmquist, Gothenburg/Schweden; Jawzi Fakarani, M. A., Alexandria; Prof. Grant, Edinburgh/Schottland; Dr. Wilhelmine Hagen, Bonn; Dr. Junghans, Stuttgart; Archivrat Dr. Kaemmerer, Aachen; Prof. Karpa, Hannover; Dr. Theodor Kempf, Trier; Prof. Kerényi, Dr. Werner Krämer, München; Dr. Björn Olof Kurten, Helsingfors/Finnland; Dr. Medakovic, Belgrad; Prof. Dr. Gero von Merhart, Kreuzlingen/Schweiz; Prof. Navarro, Cambridge; Prof. Georg K. Neumann, Bloomington/Indiana USA.; Prof. Palol de Salellas, Barcelona; Dr. Rendic-Miocevic, Split; Dr. Roeren, Stuttgart; Prof. Roesch, Wetzlar; Dr. R. H. Ruzie, Berkeley/USA; Prof. Swarzenski, Boston/USA; Prof. Schlunk, Madrid; Prof. Schramm, Göttingen; Dr. Schubert, London; Dr. Schürmann, The Hague; Geheimrat Prof. Schulten, Erlangen; Prof. Unverzagt, Berlin.

Fotoabteilung

In der Fotoabteilung wurden folgende Arbeiten ausgeführt: 443 Leicaaufnahmen, 3482 Reproduktionen, 230 Plattenaufnahmen, 9124 Abzüge und Vergrößerungen, 253 Dias und 20 Farbaufnahmen.

Bildarchiv

Die neu erworbenen Fotos aus Köln, Trier, Gießen, München, Paris, Marburg usw. wurden zum größten Teil aufgezogen und eingeordnet. Bei dem starken Anwachsen und der Bedeutung dieser Abteilung wird in Zukunft die dauernde Beschäftigung einer vollen Arbeitskraft erforderlich sein.

Neuerwerbungen

Originale: 66 Inventarnummern (0.34643 - 34708)

Die Erwerbungen stammen zum größten Teil aus dem Kunsthandel, dazu kommen Geschenke von Prof. Dehn, Marburg, und der Stadtbibliothek Halle. Die Stücke sind im einzelnen in den Vierteljahresberichten aufgeführt.

Nachbildungen: 200 Inventarnummern (37015 - 37214)

Die neu erworbenen Nachbildungen sind im einzelnen in den Vierteljahresberichten aufgeführt. Die nachgebildeten Objekte befinden sich in folgenden Museen: Alzey; Arbon; Bamberg; Bel-

grad; Berlin, Staatssammlung; Bern, Historisches Museum; Bonn, Landesmuseum und Akademisches Kunstmuseum; Bremen; Breslau; Cuxhaven; Darmstadt; Erding; Finthen; Frankfurt/M.; Hanau; Jouarre, Crypta; Karlsruhe; London, Britisches Museum und Victoria- and Albert-Museum; Mainz, Altertummuseum; München, Vor- und frühgeschichtliche Staatssammlung; Paris, Musée de l'Homme und Cabinet des Médailles; Rüdeshcim; Simmern; Spiennes; Straßburg; Straubing; Stuttgart, Landesmuseum; Trier, Landesmuseum; Tübingen, Universität; Vaduz; Weimar; Privatbesitz in Ingelheim, Mainz, Nierstein, Xanten.

Die größte Zahl dieser Nachbildungen wurde in den eigenen Werkstätten hergestellt. Außerdem wurden von folgenden Stellen Abgüsse von Ausstellungsobjekten gegen Rechnung, im Tausch oder als Geschenk bezogen: a) Museen: Belgrad; Berlin; Bern, Historisches Museum; Bonn, Landesmuseum; Brüssel, Musée du Cinquantenaire; München, Vor- und frühgeschichtliche Staatssammlung; Paris, Musée de l'Homme; Ravenna; Straßburg; Wiesbaden; Zürich, Landesmuseum. b) Private: Haberl, Berlin; Dr. Hundt, Mainz (Geschenk); Krantz, Bonn; Latapie, Paris; Scholz, Wbn.-Biebrich (Geschenk); Prof. Wentzel, Stuttgart (Geschenk).

Arbeiten der Werkstatt

Die Kräfte der Werkstatt wurden in großem Umfang für die Wiederherstellung museums-eigener Originale und Abgüsse beschäftigt, ebenso für die Neuaufstellung der Sammlungen. Es wurden planmäßig Funde des Neolithikums und der frühen Bronzezeit, vornehmlich aus süddeutschen Museen, zur Konservierung und Nachbildung beschafft, um die kriegsbedingten Verluste aufzufüllen. Die Arbeiten verzögerten sich besonders im vergangenen Winter durch häufige Erkrankungen von Angehörigen der Werkstatt.

Konservierungen wurden durchgeführt für folgende Auftraggeber:

a) Museen: Alzey, Arbon, Bregenz, Bremen, Butzbach, Cuxhaven, Finthen, Frankfurt/M., Haltern, Ingelheim, Kreuznach, Mainz-Bischofsheim, Simmern, St. Gallen, Straubing, Wiesbaden, Zweibrücken; außerdem für 4 Privatleute in Mainz und Koblenz.

Nachbildungen und Modelle wurden ausgeführt für folgende Besteller:

a) Museen: Bonn, Büdingen, Gießen, Hanau, Kelsterbach, Kreuznach, Lauingen, Mainz Universität, München, Saalburg, Schotten, Simmern, Stuttgart, Zürich; b) Private: Duisburg, Frankfurt, Mainz (6), Rom. Außerdem wurden im Museum an Besucher 50 Abgüsse verkauft.